



Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie Muskel-Skelett-Erkrankungen Ein Arbeitsprogramm mit Gewicht

GDA MSE - Ein Arbeitsprogramm mit Gewicht

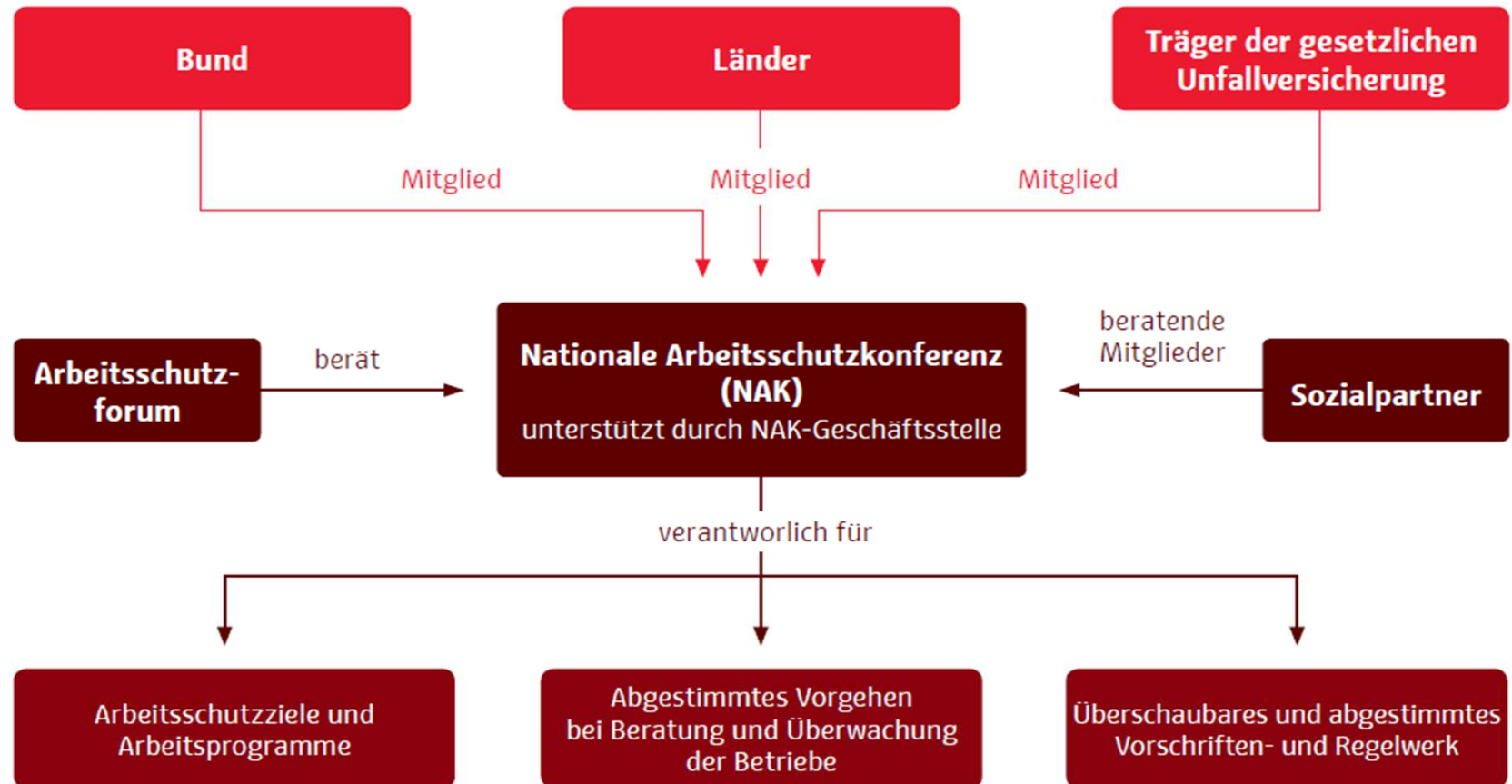
Inhalt

- 1. Was ist die GDA?**
- 2. Warum ein Arbeitsprogramm zu MSE?**
- 3. Ziele der GDA /AP MSE**
- 4. Motivation der GDA-Träger im AP MSE**
- 5. Ziele der GDA /AP MSE**
- 6. Zielgruppe**
- 7. Betriebliche Präventionskultur**
- 8. Leitmerkmalmethode**
- 9. Arbeitsmedizinische Vorsorge**
- 10. Begleitprozesse**

1. Was ist die GDA?

- Zusammenschluss aus Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern und deren Partnern: gesetzlichen Krankenkassen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden (§ 20a ArbSchG)
- Entwicklung, Umsetzung und Fortschreibung von **gemeinsamen deutsche Arbeitsschutzstrategien**

1. Was ist die GDA?



1. Was ist die GDA?

Ziel:

- Modernisierung des Arbeitsschutzsystem in Deutschland
- Anreize für Betriebe schaffen
- Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten zu stärken

→ kompetent – gesund – erfolgreich

2. Warum ein Arbeitsprogramm zu MSE?

- Ca. 25% aller AU-Tage bedingt durch MSE
- Produktionsausfall in Milliardenhöhe (2009: 9,8 Mrd. EUR)
- MSE zweithäufigste Ursache für Frühverrentungen
- MS-Beschwerden und –Erkrankungen Teil der häufigsten Gesundheitsprobleme bei Beschäftigten
- Jährliche Kosten für Prävention, Behandlung, Reha und Pflege: über 25 Mrd. EUR

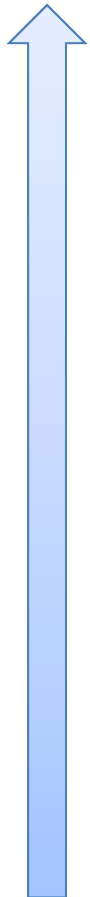
→ Handlungsbedarf erforderlich!

→ Prävention ist unabdingbar!

3. Ziele der GDA /AP MSE

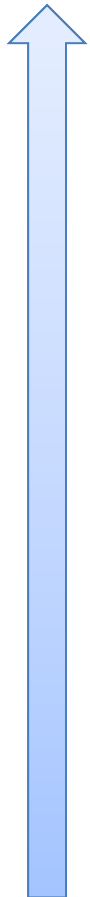
- **Betriebliche Präventionskultur:**
Gestaltung gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen
 - **Gesundheitskompetenz:**
Förderung des gesundheitsgerechten Verhaltens der Beschäftigten und Versicherten
- **Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich**

Betriebliche Präventionskultur



- Erhöhung der Anzahl der Betriebe mit ergonomisch optimierten Arbeitsplätzen, -stätten und -abläufen
- Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Führungskompetenz mit Blick auf Prävention von MSE
- Erhöhung der Anzahl der Betriebe mit einem BGM
- Erhöhung der Anzahl und Qualität der Beurteilung der Arbeitsbedingungen
- Erhöhung der Anzahl der arbeitsmedizinischen Vorsorgen bei hohen physischen Belastungen des Muskel-Skelett-Systems

Gesundheitskompetenz



- Erhöhung der Anzahl von Beschäftigten, die Präventionsangebote mit Bezug zu Muskel-Skelett-Belastungen oder -Erkrankungen wahrnehmen
- Steigerung der individuellen Gesundheitskompetenz der Beschäftigten und Versicherten mit Blick auf Wissen, Einstellung und Verhalten

4. Zielgruppe

„Prävention macht stark – auch Deinen Rücken“

Richtet sich an:

- Verantwortlichen im Betrieb
- Betriebsärzte
- Fachkräfte für Arbeitssicherheit
- Alle, die sich für die Gesundheit am Arbeitsplatz engagieren



5. Umsetzung des GDA AP MSE

- Arbeitsschutzbehörden und UVT: 2014 – 2017
- Überwachung und anlassbezogene Beratung in rund 16.000 Betrieben (bundesweit)
- Bundesweite Schwerpunktbranchen:
 - » Abfallentsorgung
 - » Bau
 - » Gesundheitsdienst / Wohlfahrtspflege
 - » Handel und Logistik
 - » Küchen, Nahrungsmittelherstellung
 - » Metall- / Kunststoffherzeugung und -verarbeitung
 - » vorschulische Kinderbetreuung

Relevante Arbeitsplatzbelastungen



Manuelle Lastenhandhabung:
Heben, Halten, Tragen und Ziehen,
Schieben

Zwangshaltungen:
z.B. erzwungene Rumpfbeuge



Bildrechte: gdabewegt

Relevante Arbeitsplatzbelastungen

Arbeiten mit großer Kraft-
anstrengung oder -einwirkung

Bild: Besteigen von
Windenergieanlagen

Repetitive Tätigkeiten

Bild: Kassensarbeitsplatz

Bewegungsarmut

Bild: Bildschirmarbeitsplatz

Hand-Arm- und/oder
Ganzkörper-Vibrationen

Bild: Arbeiten mit hand-
gehaltenen Freischneidern

Relevante Arbeitsplatzbelastungen

+
psychische Belastungen

Prävention macht stark –
auch Deinen Rücken



LAGetSi



- Überwachung und anlassbezogene Beratung in rund 420 Betrieben bis Ende 2017 (Erstbesichtigung)
- Zusätzlich 41 Zweitbesichtigungen
- Schwerpunktbranchen:
 - Großküchen und Kantinen
 - Einzelhandel
 - Ambulante Pflegedienste
 - Gebäudereinigung

Kernaufgaben des LAGetSi

Grundsätzlich:

- Überwachung der Einhaltung der Arbeitgeberpflichten im Arbeitsschutz

- Arbeitgeber bei der Erfüllung ihrer Pflichten zu beraten

Wesentliche Ziele des AP MSE:

- ergonomisch optimierten Arbeitsplätzen, -stätten und -abläufen
- Betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Arbeitsorganisation
- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- **angemessene** Gefährdungsbeurteilungen zu physischen und psychischen Belastungen

Durchführung des AP MSE

1. Qualifizierung des Aufsichtspersonals

2. Überwachung in den Betrieben

- Vorankündigungen
- Überprüfung der Arbeitsschutzorganisation
- Prüfung der relevanten Unterlagen:
 - **Beurteilung der Arbeitsbedingungen**
 - Unterweisungsnachweise
 - Betriebsanweisungen
 - Vorsorgekartei

6. Beurteilung der Arbeitsbedingungen: MSE

1. **tätigkeitbezogen**
2. **STOP-Prinzip**

Lastenhandhabung:

- geeignete organisatorische Maßnahmen
(oder)
- geeignete Arbeitsmittel

WENN

Gefährdungen bei der manuellen Handhabung von Lasten nicht sicher auszuschließen sind

DANN:

Beurteilung der Arbeitsbedingungen
(§§5, 6 ArbSchG, § 2 und Anhang LasthandhabV)

→ Beurteilung mithilfe der Leitmerkmalmethode

Leitmerkalmethode

Downloads

Beurteilung der Arbeitsbedingungen:

mit Formblättern:

- 📄 Heben, Halten, Tragen (PDF-Datei, 277 KB)
- 📄 Ziehen, Schieben (PDF-Datei, 208 KB)
- 📄 Manuelle Arbeitsprozesse (inkl. Kurzanleitung) (PDF-Datei, 473 KB)
- 📄 Manuelle Arbeitsprozesse (inkl. ausführlicher Anleitung) (PDF-Datei, 3 MB)

englischsprachige Versionen: Key indicator method (KIM):

- 📄 Manual Handling Operations (incl. brief instructions) (PDF-Datei, 335 KB)
- 📄 Manual Handling Operations (incl. detailed instructions) (PDF-Datei, 3 MB)

mit Formblättern mit integrierter Rechenhilfe (Abspeichern der Ergebnisse nur mit Adobe Acrobat Professional möglich):

- 📄 Heben, Halten, Tragen (PDF-Datei, 199 KB)
- 📄 Ziehen, Schieben (PDF-Datei, 260 KB)
- 📄 Manuelle Arbeitsprozesse (PDF-Datei, 2 MB)

LASI-Veröffentlichungen

- 📄 LV 9 "Handlungsanleitung zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen beim Heben und Tragen von Lasten"
- 📄 LV 29 "Handlungsanleitung zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen beim Ziehen und Schieben von Lasten"
- 📄 LV 57 "Handlungsanleitung zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen bei manuellen

http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Physische-Belastung/Gefahrdungsbeurteilung_content.html

Leitmerkalmethode

Heben, Halten, Tragen



Lastgewicht
 +
 Körperhaltung
 +
 Ausführungsbedingungen

X

Zeitdauer/Häufigkeit

Beurteilung von Heben, Tragen, Halten anhand von Leitmerkmalen

Version 2001

Die Gesamttätigkeit ist ggf. in Teiltätigkeiten zu gliedern. Jede Teiltätigkeit mit erheblichen körperlichen Belastungen ist getrennt zu beurteilen.

Arbeitsplatz/Teiltätigkeit:

1. Schritt: Bestimmung der Zeitwichtung (Nur eine zutreffende Spalte ist auswählen!)

Hebe- oder Umsetzvorgänge (< 5 s)		Halten (> 5 s)		Tragen (> 5 m)	
Anzahl am Arbeitstag	Zeitwichtung	Gesamtdauer am Arbeitstag	Zeitwichtung	Gesamtweg am Arbeitstag	Zeitwichtung
< 10	1	< 5 min	1	< 300 m	1
10 bis < 40	2	5 bis 15 min	2	300 m bis < 1km	2
40 bis < 200	4	15 min bis < 1 Stunde	4	1 km bis < 4 km	4
200 bis < 500	6	1 Stunde bis < 2 Stunden	6	4 bis < 8 km	6
500 bis < 1000	8	2 Stunden bis < 4 Stunden	8	8 bis < 16 km	8
≥ 1000	10	≥ 4 Stunden	10	≥ 16 km	10
<i>Beispiele:</i> • Setzen von Mauersteinen, • Einlegen von Werkstücken in eine Maschine, • Pakete aus einem Container entnehmen und auf ein Band legen		<i>Beispiele:</i> • Halten und Führen eines Gussrohrlings bei der Bearbeitung an einem Schleifbock, • Halten einer Handschleifmaschine, • Führen einer Motorsense		<i>Beispiele:</i> • Möbeltransport, • Tragen von Gerüstteilen vom Lkw zum Aufstellort	

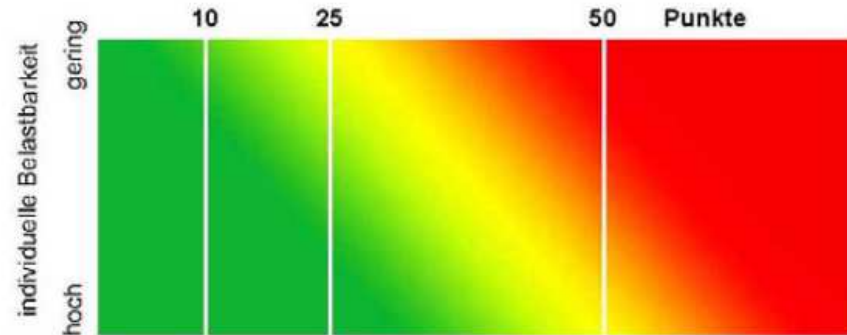
2. Schritt: Bestimmung der Wichtungen von Last, Haltung und Ausführungsbedingungen

Wirksame Last ¹⁾ für Männer	Lastwichtung	Wirksame Last ¹⁾ für Frauen	Lastwichtung
< 10 kg	1	< 5 kg	1
10 bis < 20 kg	2	5 bis < 10 kg	2
20 bis < 30 kg	4	10 bis < 15 kg	4
30 bis < 40 kg	7	15 bis < 25 kg	7
≥ 40 kg	25	≥ 25 kg	25

1) Mit der "wirksamen Last" ist die Gewichtskraft bzw. Zug-/Druckkraft gemeint, die der Beschäftigte tatsächlich bei der Lastenhandhabung ausgleichen muss. Sie entspricht nicht immer der Lastmasse. Beim Kippen eines Kartons wirken nur etwa 50 %, bei der Verwendung einer Schubkarre oder Sackkarre nur 10 % der Lastmasse.

Leitmerkmalmethode

Risikowert:



Risikobereich	Punktwert	Beschreibung
1	< 10	Geringe Belastung, Gesundheitsgefährdung durch körperliche Überbeanspruchung ist unwahrscheinlich.
2	10 bis < 25	Erhöhte Belastung, eine körperliche Überbeanspruchung ist bei vermindert belastbaren Personen ⁴⁾ möglich. Für diesen Personenkreis sind Gestaltungsmaßnahmen sinnvoll.
3	25 bis < 50	Wesentlich erhöhte Belastung, körperliche Überbeanspruchung ist auch für normal belastbare Personen möglich. Gestaltungsmaßnahmen sind angezeigt. ⁵⁾
4	≥ 50	Hohe Belastung, körperliche Überbeanspruchung ist wahrscheinlich. Gestaltungsmaßnahmen sind erforderlich. ⁵⁾

→ Angebotsvorsorge Punktwert ≥ 25 (AMR 13.2)

7. Arbeitsmedizinische Vorsorge

Seit 31.10.2013 Angebotsvorsorge z.B. bei:

- **Wesentlich erhöhte Belastungen:**
Haben, Halten, Tragen – Ziehen, Schieben – Repetitive Belastungen
- **Erzwungene Sitzhaltung:** ab 2 h
- **Arbeit im dauerhaften Stehen ohne wirksame Bewegungsmöglichkeiten:** ab 4 h
- **Knien, Arbeiten über Schulterniveau:** > 1h

→ **Wunschvorsorge**

Punktwert 10 bis unter 25 Punkte (AMR 13.2)

BEACHTE

§ 10 Abs. 1 ArbMedVV beachten

=> bußgeldbewehrt

8. Erste Ergebnisse GDA AP MSE

KEINE

Stand der Besichtigungen / Verteilung der Belastungen

bislang noch nicht bundesweit ausgewertet

erste Ergebnisse Anfang 2018

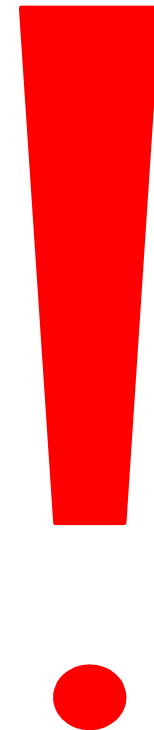
9. Erfahrungen aus dem Berliner Vollzug

- Nur wenige Betriebe setzen die Vorgaben der ArbMedVV hinsichtlich Lastenhandhabung um → Unwissenheit
- Vorsorgekartei wird nicht vom AG geführt
- Leitmerkmalmethode unbekannt
- Gefährdung durch MSE nicht in Gänze in der GB erfasst
- Selten der Zusammenhang zwischen physischer und psychischer Belastung erkannt
- Die Belastung muss vor Ableitung geeigneter Maßnahmen beurteilt werden
- Präventive Maßnahmen der Betriebe ausbaufähig

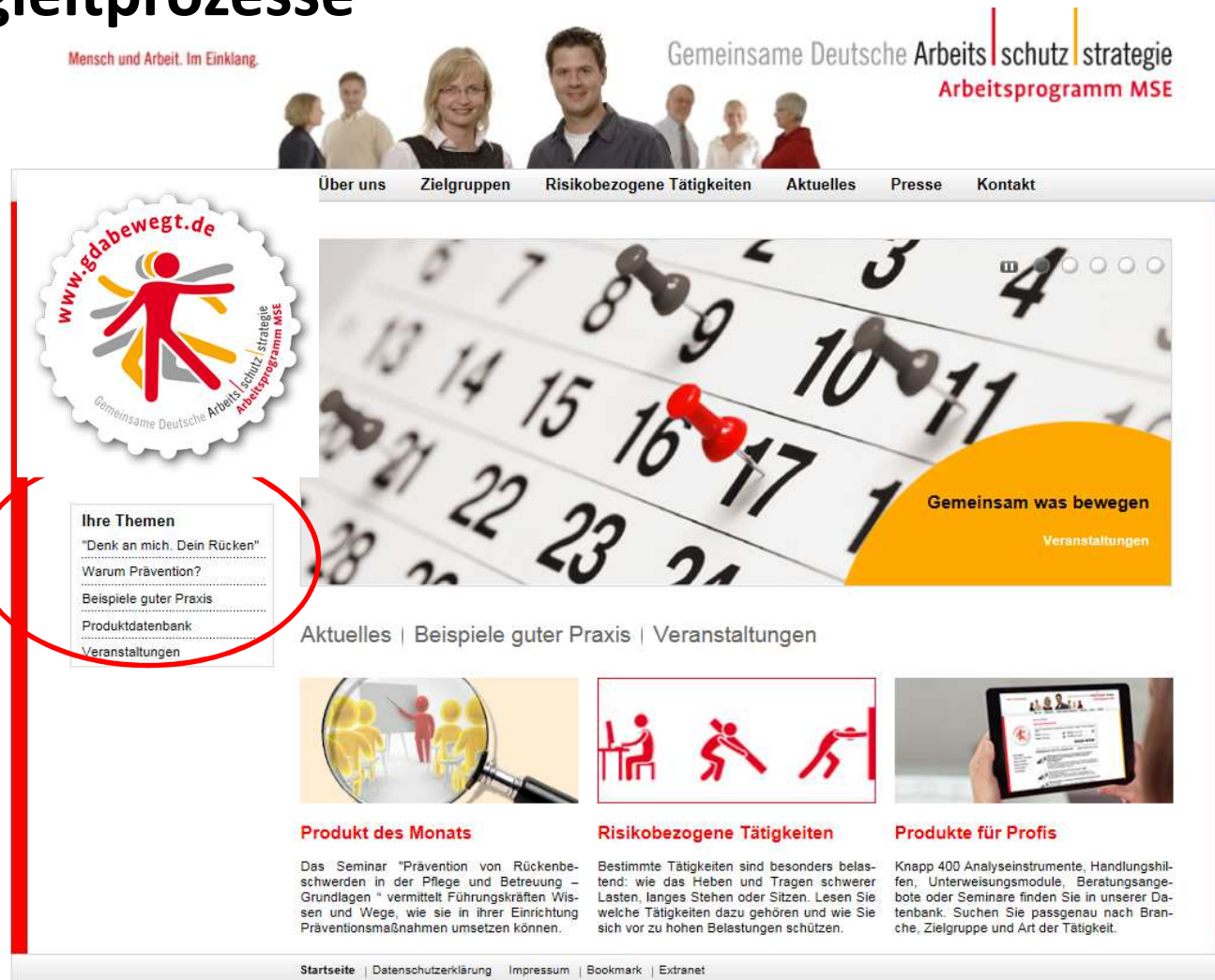
TOP- Prävention

- Arbeitssystem als **Mischarbeitsplatz** gestalten
- **Technische**, bauliche und andere Maßnahmen (Arbeitsplatzgestaltung, kleine Hilfsmittel)
- **Organisatorische** Anreize (Drucker auf dem Flur, Einsatz 2. Person, geeignete Hilfsmittel)
- **Personenbezogene** Maßnahmen (Qualifikation der Beschäftigten, Anwendung der Hilfsmittel, aktive Pausen etc.)

→ **Aufklärung (Beratung)/ Hinwirken durch FASI und BA ist wichtig!!!!**



10. Begleitprozesse



Mensch und Arbeit. Im Einklang.

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie
Arbeitsprogramm MSE

Über uns | Zielgruppen | Risikobezogene Tätigkeiten | Aktuelles | Presse | Kontakt

www.gdabewegt.de
Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie
Arbeitsprogramm MSE

Ihre Themen
 "Denk an mich. Dein Rücken"
 Warum Prävention?
 Beispiele guter Praxis
 Produktdatenbank
 Veranstaltungen

Gemeinsam was bewegen
Veranstaltungen

Aktuelles | Beispiele guter Praxis | Veranstaltungen

Produkt des Monats
Das Seminar "Prävention von Rückenbeschwerden in der Pflege und Betreuung – Grundlagen" vermittelt Führungskräften Wissen und Wege, wie sie in ihrer Einrichtung Präventionsmaßnahmen umsetzen können.

Risikobezogene Tätigkeiten
Bestimmte Tätigkeiten sind besonders belastend: wie das Heben und Tragen schwerer Lasten, langes Stehen oder Sitzen. Lesen Sie welche Tätigkeiten dazu gehören und wie Sie sich vor zu hohen Belastungen schützen.

Produkte für Profis
Knapp 400 Analyseinstrumente, Handlungshilfen, Unterweisungsmodule, Beratungsangebote oder Seminare finden Sie in unserer Datenbank. Suchen Sie passgenau nach Branche, Zielgruppe und Art der Tätigkeit.

Startseite | Datenschutzerklärung | Impressum | Bookmark | Extranet

10. Begleitprozesse

- Internet-Portal GDA MSE www.gdabewegt.de
- **Denk an mich. Dein Rücken!**
(bis Ende 2015, Veranstaltungsmodule bis Ende 2016!)
- zahlreiche Angebote der UVT mit Informationsveranstaltungen und Informationen für Betriebe
- Seminar-/Schulungsangebote zur Qualifizierung von Führungskräften und betrieblichen Multiplikatoren



www.deinruecken.de



Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie
Arbeitsprogramm MSE

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit Fragen? ...Gern!





Dipl. Biol. Nadia Schley

Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
Referat IIC Medizinischer Arbeitsschutz
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen
Sozialer Arbeitsschutz

nadia.schley@senaif.berlin.de